

Projektskizze zur Quartiersentwicklung in Münster Hiltrup-Ost

Projekttitle:	Altengerechte Quartiersentwicklung Hiltrup-Ost
Fördergeber:	Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, NRW
Ansprechpartner:	Landesbüro Altengerechte Quartiere NRW, Herr Bölting
Beginn:	01.10.2015
Ende:	28.02.2018
Themenfeld:	Altengerechte Quartiere
Institution:	Stadt Münster, Sozialamt, Stabstelle Sozialplanung, Quartiersentwicklung
Projektleitung:	Yvonne von Kegler
Anschrift:	Hafenstr. 8, 48153 Münster
Telefon:	0251-4925940
Email:	vonkegler@stadt-muenster.de
Internet:	www.stadt-muenster.de
Projektmitarbeiter:	-

Kurzbeschreibung

Die Stadt Münster beabsichtigt, einen Masterplan für eine altengerechten Quartiersentwicklung zu erstellen. Geplant ist eine Optimierung der vorhandenen Versorgungsstrukturen durch Kooperation und Vernetzung vorhandener Angebotsformen sowie deren bedarfsgerechte Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung. Den Bewohnern und Bewohnerinnen soll durch quartiersbezogene Wohn- und Pflegeangebote möglichst lebenslang ein selbstbestimmtes Wohnen in ihrem gewohnten Umfeld möglich sein.

Das Vorhaben Masterplan Altengerechte Quartiere in Münster basiert auf einem Ratsbeschluss (V/0835/2013 vom 11.12.2013). Vorgesehen ist zum einen, ein gesamtstädtisches Rahmenkonzept zu erstellen, zum anderen die Erprobung in einem Pilotprojekt.

Altengerechte Quartiersentwicklung für Münster soll im Stadtteil Hiltrup-Ost in der Praxis erarbeitet und durchgeführt werden. Die hieraus gewonnenen Ergebnisse und Erfahrungen sollen zukünftig in den Handlungsrahmen für Konzeption, Planung und Umsetzung von Quartiersprozessen in anderen Teilräumen mit einfließen.

Ausgangssituation

Für die modellhafte Erprobung einer Altengerechten Quartiersentwicklung in Hiltrup-Ost erhielt die Stadt Münster vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in NRW die Förderzusage aus dem Landesprogramm „Altengerechte Quartiere.NRW“. Im Projektzeitraum von Oktober 2015 bis Februar 2018 wird ein Bedarfsplan erstellt sowie ein Beteiligungs- und Handlungskonzept erarbeitet und umgesetzt.

Der Stadtteil Hiltrup wurde im Jahr 1975 im Zuge der Kommunalreform nach Münster eingemeindet und ist mit seinen 25.515 Einwohnern der größte Stadtteil. Er ist aufgeteilt in die Stadtteile Hiltrup–West, –Mitte und -Ost.

Hiltrups Mitte bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern entlang der dortigen Einkaufsstraße „Marktallee“ eine Vielzahl an Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten sowie verschiedene Service- und Dienstleistungsanbieter.

Im westlichen Teil Hiltrups wurde in den letzten Jahren verstärkt auf die Errichtung neuer Baugebiete gesetzt, was zu einer erheblichen Verjüngung der Bevölkerungsstruktur in diesem Bereich beitrug. Eine gute Basisinfrastruktur ist hier durch das dezentrale Einkaufszentrum an der Meesenstiege in besonderem Maße gegeben.

In Hiltrup-Ost hingegen findet sich nur ein geringer Teil dessen, was man an Angebotsvielfalt im Ortsteil West und Mitte als Bewohner und Bewohnerin zur Verfügung hat.

Das für die Quartiersentwicklung ausgewählte Quartier „Hiltrup-Ost“ ist sozialräumlich von den anderen beiden Teilen Hiltrups durch den Dortmund-Ems-Kanal bzw. die Bahnstrecke in Richtung Münster und Hamm getrennt. Das östliche Gebiet Hiltrups erschließt sich über eine Bahnunterführung und zwei Brücken – Hochbrücke am Osttor- und historische Prinzbrücke. Erstere ist stark verkehrsbelastet, letztere zwar verkehrsberuhigt, jedoch nur durch eine Unterführung unter den Bahngleisen in einem wenig belebten Bereich zu erreichen. Aufgrund der EU Richtlinien zum Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals wird die Prinzbrücke in naher Zukunft durch eine neue Brücke ersetzt werden.

Im nördlichen Teil von Hiltrup-Ost befindet sich das Wohngebiet Ringstraße und Heerdesiedlung. Die Häuser in der Ringstraße entstanden in den 50er Jahren. Den damaligen Flüchtlingen und Vertriebenen wurden große Bauflächen kostengünstig zur Errichtung von Wohnhäusern angeboten. Der Versorgungsaspekt nahm hierbei eine wichtige Rolle ein. Die Bewohner und Bewohnerinnen sollten sich durch Tierhaltung und Obst- und Gemüseanbau eigenständig versorgen können. Die aus heutiger Sicht außergewöhnliche Größe der dort vorzufindenden Häuser und Grundstücksflächen sind eine der Besonderheiten in diesem Stadtteil. Die Heerdesiedlung entstand in den 60er bis in die 70er Jahre und auch hier sind vor allen Dingen groß angelegte Häuser und Grundstücke vorzufinden.

Die Bebauung im südlichen Teil gestaltet sich durchmischte: Neben größeren Einfamilienhäusern mit großen Grundstücken im älteren Siedlungsteil, finden sich hier auch kleinere Eigenheime und Mehrfamilienhäuser, die vor allem in den 60er bis 90er Jahren entstanden sind. Die bauliche Dichte ist hier durch Bungalows, Hausreihen und Geschosswohnungsbau höher. Ein für die 1960er/70er Jahre typisches Straßenlayout mit ‚organisch‘ geführten Ringstraßen erschwert die Orientierung; ebenso ein sekundäres Netz von Fuß- und Radwegen durch dahinterliegende Grünflächen, die aber auch Aufenthaltsqualitäten haben. Im zeitgenössischen kleinen Einkaufszentrum Am Roggenkamp befinden sich nur noch ein Discounter und Schnellimbiss.

Die Haupteinkaufsmöglichkeiten des Stadtteils (primär ein weiterer Discounter mit Bäcker), die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie Apotheke und Ärzte sind überwiegend entlang des Osttors angesiedelt.

Insgesamt ist der Bestand an öffentlich geförderten Wohnraum (Sozialwohnungen) eher gering. Zum jetzigen Zeitpunkt werden keine Wohnungen mit seniorengerechter oder behindertengerechter Ausstattung angeboten.

Stadtplanausschnitt Hilstrup-Ost



Quelle: Stadt Münster, Vermessungs- und Katasteramt, 2015

Die Bewohner und Bewohnerinnen im Quartier

Die Gesamtbevölkerungszahl in Hilstrup-Ost beläuft sich zum 31.12.2014 auf insgesamt 6350 wohnberechtigten Personen.

Der Anteil der Bewohner und Bewohnerinnen im Ruhestandsalter liegt im stadtweiten Vergleich am höchsten. In diesem Zusammenhang ist auch der hohe Anteil an 1-Personen und 2-Personen-Haushalten besonders nennenswert. Unter den 1-Personen-Haushalten ist die Altersgruppe der 60 bis 80 jährigen und Älteren am stärksten vertreten. Es ist davon auszugehen, dass diese Tendenz anhält und zukünftig immer mehr ältere Menschen in Hilstrup-Ost alleine oder zu zweit über verhältnismäßig großen Wohnraum verfügen werden. (siehe Übersicht zur Bevölkerungsstruktur, Seite 4)

Die aus dieser Situation resultierenden Problematiken verlangen nach einem nachhaltigen Lösungskonzept, welches eine quartiersbezogene Versorgung und gesellschaftliche Teilhabe von älteren und pflegebedürftigen Menschen in allen Lebenslagen sicherstellt.

Der hohe Altersdurchschnitt und der damit verbundene hohe Anteil an 1-Personen-Haushalten, als auch die ausbaufähige Basisinfrastruktur sind u.a. Kriterien, die bei der Auswahl des Standortes Hilstrup-Ost für eine altengerechte Quartiersentwicklung entscheidend waren.

Projektskizze zur Quartiersentwicklung in Münster Hiltrup-Ost

Bevölkerungsstruktur im Stadtteil Hiltrup-Ost		
Gesamtbevölkerung (wohnberechtigte Bevölkerung)	6.350	
weibliche und männliche Wohnberechtigte Bevölkerung	Gesamt	Anteil an der Gesamtbevölkerung
Frauen	3.306	52%
Männer	3.044	48%
Altersgruppen	Gesamt	Anteil an der Gesamtbevölkerung
0 – 19 Jahre	1.086	17%
20 – 39 Jahre	1.183	19%
40 – 59 Jahre	1.931	30%
60 – 79 Jahre	1.788	28%
80 Jahre und älter	362	6%
		} 34%
Anzahl der Haushalte der Wohnberechtigten Bevölkerung	3014	
Haushalte	Gesamt	Anteil an den Haushalten
1-Personen-Haushalte	1.045	35%
2-Personen-Haushalte	1.141	38%
3-Personen-Haushalte	423	14%
4-Personen-Haushalte	296	10%
5-Personen-Haushalte und mehr	109	4%
1-Personen-Haushalte in der Altersgruppe von 60-80 Jahren und älter	Gesamt	Anteil an den 1-Personen-Haushalten
	469	45%
2-Personen-Haushalte in der Altersgruppe von 60-80 Jahren und älter	Gesamt	Anteil an den 2-Personen-Haushalten
	775	68%
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,11 Personen	
Menschen mit Migrationsvorgeschichte	Gesamt	Anteil an der Gesamtbevölkerung
Frauen	552	9 %
Männer	521	8 %
60 – 79 Jahre	256	4 %
80 Jahre und älter	60	1 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2.244	35 %

Quelle: Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung, Statistik für Münsters Stadtteile, 2014 , zum Teil eigene Berechnungen, Abweichungen ergeben sich durch Rundungen

Ziele

Grundlage für die Quartiersentwicklung Hilstrup-Ost sind die im Folgenden aufgeführten Handlungsfelder des Masterplans Altengerechte Quartiere NRW:

- Versorgungssicherheit im Nahbereich
- Wohnen
- Netzwerke
- gesellschaftliches Engagement und Beteiligung

Wesentliche Aspekte für Hilstrup-Ost werden daher die Sicherung und Optimierung der vorhandene Infrastruktur sein sowie die Etablierung neuer solidarischer Netzwerke, generationenübergreifender Begegnungsangebote und Unterstützungssysteme. Der weitere Bedarf ergibt sich aus den angewandten Beteiligungsformen und Kooperationen mit den Bewohnern und Bewohnerinnen sowie den Akteuren vor Ort. Der Quartiersentwicklungsprozess soll bis Februar 2018 verstetigt werden.

Aufgaben und Umsetzung

Die Aufgabenstellungen innerhalb von Quartiersentwicklungsprozessen sind vielfältig veranlagt. So braucht es eine durchgehende Struktur, die dem Projektvorhaben während des gesamten Zeitraumes zugrunde liegt. Das Schaubild wurde entwickelt, um die allgemeinen Anforderungen bzw. Aufgabenfelder in graphischer Form darzustellen und um Projektbeteiligten und Interessierten einen Überblick zum aktuellen Stand im Prozessablauf geben zu können.



Zu Beginn des Projektes steht eine Analyse des Bestands der vorhandenen Angebote und Angebotsstrukturen in Hiltrup-Ost mit Bezug zur Zielrichtung altengerechter Quartiersentwicklung. Hierbei ist die Frage entscheidend, wer die relevanten Akteure und Akteurinnen vor Ort sind und welche tragende Funktion sie für das Quartier haben. In Expertengesprächen wird neben einer Abfrage zur Situation in Hiltrup-Ost gleichzeitig die Bereitschaft zur Kooperation und Netzwerkarbeit erhoben. Nach Auswertung der Gespräche wird gemeinsam mit den Akteuren eine zielführende Kommunikations- und Kooperationsform entschieden. Eine wichtige und zentrale Rolle für den weiteren Quartiersentwicklungsprozess wird hierbei die konzeptionelle Entwicklung von Beteiligung der Bewohner und Bewohnerinnen sein. Vor dem Hintergrund der Fragestellung, welche konkreten Bedarfe diese haben, werden anhand der 4 Handlungsfelder des Masterplans Altengerechte Quartiere.NRW die Beteiligungsformen festgelegt. Die in diesem Zusammenhang zu überlegende Weiterentwicklung der bestehenden Ressourcen und Angebotsstrukturen in Hiltrup-Ost wird als eines der Hauptthemen in die Erstellung eines integrierten Handlungskonzepts einfließen.